



AUFBRUCH IN DEN OSTEN

RUNDBRIEF

**Liebe Mitschwestern, Freund:innen, Wohltäter:innen
und Interessierte an unserem Einsatz in Kasachstan!**



Letzter Schnee im Garten Ende März

Es wird Frühling auch bei uns. Durch die Fensterscheiben leuchten seit den frühen Morgenstunden Sonnenstrahlen und lassen das während der Nacht entstandene Eis auf den Lachen der Straße vor meinem Fenster schmelzen bzw. springen, wenn ein Auto darüberfährt. Neues Grün ist noch ganz winzig, mehr zu spüren als zu sehen. Aber – und das war für alle hier verwunderlich: Die Schneeberge sind innerhalb einer Woche, und dies sehr früh im März, zusammengeschmolzen.

Aus der Schule

Das Kasachische Frühlingsfest NAURYSS wurde am 21. März vor dem Kulturhaus festlich gefeiert mit Liedern, Gedichten, sportlichen Übungen und vor allem mit SCHASCHLYK, einem Fleischspieß, der an vier Stellen gebraten gute Düfte verbreitete und zum

Knabbern einlud. Auch in der Schule gab es kasachische Auftritte mit Tanz, Gesang und Essen. Für die Schüler:innen natürlich erfreulicher war der Abschluss des dritten Quartals und die damit verbundenen Ferien von einer Woche.

Eine ministerielle Kommission der Religionsbehörde besuchte im März die Schule, was freilich mit einigen Aufregungen verbunden war.



Denn alles, was nach Religion aussah, wie zum Beispiel das Foto von P. Lorenz mit Papst Johannes Paul II., musste weggeben werden; selbst Gedichte, die im DSD-Kabinett aufgehängt waren, wobei eines das Wort Gott beinhaltete (von Eichendorff), mussten entfernt werden. Die Besichtigung der Schule jedoch entfiel und die Kommission verließ mit Lob das Schulhaus.

Wieder haben wir eine DSD-Prüfung mit 12 Schüler:innen abgeschlossen. Ob die Ziele des Niveaus B1 erreicht wurden, werden wir voraussichtlich im Juni/Juli erfahren. Die Ergebnisse der B2/C1 Prüfung vom November 2024 wurden uns im Februar mitgeteilt: Die Prüflinge haben auf B2-Niveau bestanden. Herzlichen Glückwunsch! Leider schrammte ein Kandidat am C1 vorbei, weil ihm bei der „Schriftlichen Kommunikation“ nur ein Punkt von 12 fehlte. Mit den Prüfungen der Niveaus A1/A2, zu denen Schüler:innen der 5. bis 8. Klasse antreten, geht es im April weiter.

Aus der Pfarre



Eine zweite Volontärin aus der Schweiz, Marie-Therese von Streng, begann mit Ende Februar ihren Einsatz und bezog bei mir im Zimmer von Sr. Agnes Quartier. Sie engagiert sich insbesondere im musikalischen Bereich durch Orgelspiel, als Vorsängerin und Gitarristin. Mit Teresa gemeinsam betreut sie eine

Mädchen-Jugendgruppe, die sich wöchentlich zu Spiel, Gesang und Katechese trifft. Im Internat sind beide abends bei den Mädels präsent. Marie-Therese leitet auch eine Lehrer:innenrunde, die an Französisch interessiert ist. Französisch ist nämlich ihre Muttersprache. Die Gruppe der Jungen wird von P. Gabriel und Pawel begleitet, wobei P. Hans-Peter die Katechese hält.





Ein spezielles Ereignis war die Feier des Tages des Geweihten Lebens für unser Dekanat Petropawlowsk am 27. Jänner, zu dem etwa 30 Schwestern und Priester gekommen waren. Nach Gebet und der hl. Messe in unserer Kirche gab es in der Schule ein Mittagessen. Daran schlossen sich im neuen Schülerzentrum ein sehr beeindruckender Film, den

zwei Französinnen vor einem Jahr bei ihren Besuchen in katholischen Gemeinden in Zentralasien gemacht hatten, und das Weihnachtsspiel unserer Schüler:innen im Kulturhaus an. Mit Kaffee und Kuchen im Haus St. Josef endete das Treffen in gemütlicher Atmosphäre.

Zur Missio-Kasachstan Wallfahrt nach Ust-Kamenogorsk fuhren für drei Tage P. Leo als Leiter des päpstlichen Missionswerks in Kasachstan und P. Gabriel mit Pawel. Es ging dabei vor allem darum, das Missionsverständnis in der dortigen Gemeinde zu wecken und zu beleben.

Zwei Überraschungen gab es noch im Februar: Karoline Pich (Volontärin 2022/23) kam für eine Woche zur Freude aller auf Besuch. Und es gab, von der Religionsbehörde angeordnet, eine Information an alle kirchlich Tätigen über in Kasachstan verbotene, sich religiös gebende Gruppen, hauptsächlich aus dem islamischen Bereich. Erstaunlich war, dass es an die 21 derartige Gruppierungen gibt.

Von uns Schwestern

Am Montag, den 3. März rundete sich der Tag, der Schwestern erstmals nach Kasachstan gebracht hatte. Sr. Hedwig und Sr. Vinzentia wurden am 3. März 1995 auf dem Flughafen von Kokschetau bei stürmischem Winterwetter empfangen und ins Haus nach Tonkoschurowka gebracht, wo sie zweieinhalb Jahre lebten, um den Menschen im Dorf in Krankheit und Einsamkeit beizustehen. Es war damals ein fast nur deutsches Dorf, eines der schönsten in der Region. Heute stehen vereinzelt 12 Häuser dort, wo damals blühendes Leben war. Großer Dank diesen beiden mutigen Pionierinnen und Gott sei Dank für jede Hilfe auf diesem Weg.

Ein Missgeschick passierte mir am 27. Jänner. Ich verlor ein Brillenglas, suchte, fragte und wartete ab. Schließlich kam die Meldung, eine Schülerin hat das Glas im Korb der „Maria“ beim Theater gesehen (es war dies mein Einkaufskorb). Das Glas war gefunden – aber es dauerte fast vier Wochen, bis in Petro dieses Glas in den Rahmen gesetzt

wurde bzw. jemand nach Petro kam, um es zu holen. Diese Zeit war etwas bitter, da ich zwar die alte Brille verwenden konnte, das Sehen jedoch nicht optimal war.

Ein anderes: Um das neue Visum zu beantragen fuhr ich mit P. Gabriel, der dies auch vorhatte, in die Stadt, wo uns leider das Auto im Stich ließ und wir per Taxi unsere weiteren Schritte setzen mussten. Wir konnten es zum Glück auf einen Parkplatz in der Nähe des „Stillstands“ schieben. Da ich leider das Dokument der missionarischen Erlaubnis nicht vorweisen konnte, wurde mein Antrag nicht angenommen. Nach Hause kamen wir durch die Hilfe von P. Hans Peter, der sich dankenswerterweise auf den Weg nach Petro machte, um uns abzuschleppen. Was für drei Stunden gedacht war, wurde so eine Tagesreise.

Nun möchte ich schließen, allen für jede Hilfe und das Gebet danken und wünschen,
dass die Fastenzeit ein guter hilfreicher Weg nach OSTERN ist.
In dankbarer Freude: JESUS LEBT, er ist wirklich auferstanden.

Sr. Kunigunde Fürst und Sr. Agnes Mairhofer



Der Große Tarangul am 10.03.2025

Spendenkonto

Verein AUFBRUCH FRANZiskanerinnen von Vöcklabruck
IBAN: AT 83 1860 0000 1603 2468
BIC: VKBLAT2L oder
IBAN: AT89 5400 0000 0070 4833
BIC: OBLAAT2L

*Ihre Spende ist steuerlich absetzbar - SO 2257
Bitte geben Sie uns dafür Ihren Namen laut Meldezettel und Ihr
Geburtsdatum bekannt.*

Kontakt

Uliza Esima Schaikina 10
150 509 Korneewka, Esilsky Rayon
Nord-Kasachischer Oblast, Kasachstan
Tel.: 090061 1611-007-71543-31845
sr.kunigunde@hotmail.com
sr.agnes@gmx.at